



CHARTA „Bürgerenergie“

Die untrennbaren Elemente, die die Unterzeichner dieser Charta in sich tragen.

UNSERE GRUNDSÄTZE

Die Erklärung zur genossenschaftlichen Identität wurde 1895 von der Internationalen Genossenschaftsallianz formuliert, 51 Jahre nach den Rochdale-Prinzipien. 1995 wurden auf der hundertjährigen Generalversammlung der Internationalen Genossenschaftsallianz in Manchester eine neue Erklärung zur genossenschaftlichen Identität definiert und die überarbeiteten genossenschaftlichen Prinzipien verabschiedet.

Aus dieser Erklärung entstand die IAO-Empfehlung 193 (vom 03.06.2002) zur Förderung von Genossenschaften, mit der die IAO Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Staaten auffordert, sich in ihren Zuständigkeitsbereichen für die Förderung genossenschaftlicher Strukturen einzusetzen.

Nachdem die Genossenschaften und ihre Werte definiert wurden, bestimmt die Erklärung die sieben Prinzipien der Kooperation:

1. Die Mitgliedschaft ist freiwillig und offen für alle.

Genossenschaften sind Organisationen die auf Freiwilligkeit beruhen. Sie stehen allen Personen offen, die in der Lage sind, ihre Dienste in Anspruch zu nehmen und entschlossen sind, als Mitglieder Verantwortung zu übernehmen, ohne Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sozialer Herkunft, Rasse, politischer Zugehörigkeit oder Religion.

2. Demokratische Kontrolle, die von den Mitgliedern ausgeübt wird.

Genossenschaften sind demokratische Organisationen, die von ihren Mitgliedern geleitet werden, die sich aktiv an der Politik und Entscheidungsfindung beteiligen. Die als Vertreter der Mitglieder gewählten Männer und Frauen sind ihnen gegenüber rechenschaftspflichtig. In den Genossenschaften der ersten Ebene haben die Mitglieder gleiches Stimmrecht nach der Regel "ein Mitglied, eine Stimme". Auch die Genossenschaften der anderen Ebenen sind demokratisch organisiert.

3. Wirtschaftliche Beteiligung der Mitglieder.

Die Mitglieder tragen gleichberechtigt zum Kapital ihrer Genossenschaft bei und kontrollieren es. Zumindest ein Teil dieses Kapitals ist in der Regel gemeinschaftliches Eigentum der Kooperative. Mitglieder erhalten in der Regel nur eine begrenzte Rendite auf das gezeichnete Kapital als Bedingung für die Mitgliedschaft. Die Mitglieder verwenden Überschüsse für einige oder alle der folgenden Zwecke: die Entwicklung ihrer Genossenschaft, möglicherweise durch die Bildung von Rücklagen, von denen zumindest ein Teil nicht ausschüttungsfähig ist, Preisnachlässe für Mitglieder im Verhältnis zu ihren Transaktionen mit der Genossenschaft und Unterstützung für andere Aktivitäten von allgemeinem Interesse, die von den Mitgliedern genehmigt wurden.

4. Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Genossenschaften sind autonome Organisationen in Selbstverwaltung, die von ihren Mitgliedern geführt werden. Das Eingehen von Vereinbarungen mit anderen Organisationen, einschließlich Regierungen, oder die Beschaffung von Mitteln aus externen Quellen muss unter Bedingungen erfolgen, die die demokratische Macht der Mitglieder wahren und die Unabhängigkeit ihrer Genossenschaft erhalten.

5. Ausbildung, Schulung und Information.

Genossenschaften bieten ihren Mitgliedern, gewählten Amtsträgern, Verwaltern und Mitarbeitern die Ausbildung und Schulung, die sie benötigen, um effektiv zur Entwicklung ihrer Genossenschaft beitragen zu können. Sie informieren die breite Öffentlichkeit, insbesondere junge Menschen und Meinungsführer, über das Wesen und die Vorteile der Zusammenarbeit.

6. Zusammenarbeit zwischen Genossenschaften.

Um ihren Mitgliedern einen besseren Service zu bieten und die Genossenschaftsbewegung zu stärken, arbeiten die Genossenschaften in lokalen, nationalen, regionalen und internationalen Strukturen zusammen.

7. Engagement für die Gemeinschaft.

Genossenschaften tragen zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinschaft im Rahmen von Richtlinien bei, die von ihren Mitgliedern genehmigt wurden.

UNSERE ERKENNTNISSE

Das Modell der Energieproduktion und des Energieverbrauchs in Europa führt zu vier Sackgassen, die eine große Bedrohung für die Fähigkeit der Menschheit darstellen, unter tragbaren Bedingungen auf der Erde zu leben:

- **Umwelt-Sackgasse** des Klimawandels und anderer Belastungen für Ökosysteme und menschliches Leben;
- die **wirtschaftliche und geopolitische Sackgasse** der kurz- oder mittelfristigen Erschöpfung der nicht erneuerbaren Ressourcen;
- die **soziale Sackgasse** des ungleichen Zugangs zum Existenzminimum von Energiedienstleistungen, durch die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen;
 - o die Liberalisierung der Energiesektoren bedeutete nicht die Privatisierung eines strategischen Sektors, und sie bedeutete auch nicht, dass die Rechnung der Spekulanten allein von den Verbrauchern getragen werden würde;
 - o eine Situation, unter der auch die Länder des Südens leiden;
- **politischer Stillstand** in Verbindung mit dem Rückzug des Staates und der lokalen Behörden sowie die Undurchsichtigkeit der Energiepolitik, die ein echtes Hindernis für die Erreichung der Ziele der Energieliberalisierung darstellt: Wettbewerbsfähigkeit, Preise, Energieautonomie usw.

UNSERE VISION

Unsere Vision des Energiesystems von morgen ist die eines reduzierten Verbrauchs, dank der Anwendung der Prinzipien der Sparsamkeit und Effizienz im Energieverbrauch und, zur Deckung dieses Verbrauchs, einer Produktion, die vollständig auf erneuerbaren Energien basiert, im Rahmen einer ausgewogenen Entwicklung der Regionen, in einer Gesellschaft, die in Harmonie mit dieser lebt.

Es geht auch um die aktive Beteiligung jedes Bürgers und jeder menschlichen Gemeinschaft an den Entscheidungen und/oder Aktionen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig sind, in einer Logik der räumlichen und zeitlichen Verteilung von Erträgen und Vorteilen: zwischen gegenwärtigen und zukünftigen Generationen, im Sinne einer echten öffentlichen Dienstleistung, die den Zugang zu Energie für alle in dem betreffenden Gebiet ermöglicht und auch die internationale Energiesolidarität einbezieht.

UNSERE MISSION

Die Aufgabe, die sich die Unterzeichner der vorliegenden Charta im Rahmen dieser Vision stellen, besteht darin, die Bürger und Akteure der Regionen/Gebiete in die Lage zu versetzen, die Art und Weise der Produktion und des Verbrauchs ihrer Energie zu wählen, sich diese wieder anzueignen und zu verwalten, und zwar auf der Grundlage der Angemessenheit zwischen dem tatsächlichen Bedarf und den Erzeugungsmöglichkeiten, der lokalen Konzertierung und den Werten der vorliegenden Charta.

Zu diesem Zweck und in diesem Bewusstsein unterstützen sie das Entstehen, in allen Regionen, von BÜRGERPROJEKTEN:

Jedes Projekt muss mit einem globalen Ansatz vereinbar sein, der Folgendes integriert: eine sehr vorteilhafte Energie- und Umweltbilanz, Respekt für die Umwelt und die Bevölkerung sowie lokale wirtschaftliche Vorteile. Ein Bürgerprojekt muss die folgenden Kriterien erfüllen:

1. **Lokale Verankerung:** Die Initiative, die das Projekt betreibt, wird von Vertretern der lokalen Zivilgesellschaft, von Gemeinschaften und ihren Gruppierungen, und von Einzelpersonen kontrolliert, und zwar so nah wie möglich am Projekt. Ziel ist es, die kürzesten und direktesten Kreisläufe von den Erzeugern zu den Verbrauchern zu schaffen, um das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen den Bedürfnissen und den zu ihrer Befriedigung einzusetzenden Produktionsmitteln zu schärfen.
2. **Nicht-spekulativer Zweck:** Investitionen werden getätigt, um genutzt zu werden (und nicht um weiterverkauft zu werden), und die Kapitalrendite wird streng kontrolliert. Ein Teil des Gewinns wird für die Bildungsarbeit und für Investitionen in neue Projekte verwendet. Entwickler, Investoren und Dienstleister (Planungsbüros, Bauherren, Installateure, ...) respektieren diese Regel so weit wie möglich, sowohl beim Bau als auch beim Betrieb, wenn es sich um ein Projekt zur Erzeugung erneuerbarer Energie handelt. Das Ziel ist eine Ethik der Sozialen Ökonomie*, die den Zugang zu Energie zu einem fairen und transparenten Preis ermöglicht, der das investierte Kapital und die Arbeit korrekt vergütet, wobei Überschüsse zur Entwicklung der Solidarität oder zur Konsolidierung von Projekten verwendet werden.
3. **Unabhängigkeit:** Jedes Projekt ist autonom und unterliegt einer eigenen, möglichst lokalen Leitung. Die für die Investition und den Zweck der Projekte vorgesehenen Mechanismen der

Gegenseitigkeit und Solidarität, die in den Bereich der Sozial- und Solidarwirtschaft fallen, positionieren diese Projekte daher sowohl außerhalb des öffentlichen Sektors (Verwaltungsautonomie) als auch außerhalb der privaten kapitalistischen Unternehmen, die diese Charta nicht unterzeichnet haben.

4. **Unternehmensführung:** Die Arbeitsweise der Projektbetreibergesellschaft und ihrer Partner, soweit möglich (Entwickler, Investoren, Dienstleister usw.), ist demokratisch, kooperativ, transparent und klar, mit Garantien, dass der Zweck des Projekts langfristig erhalten bleibt. Die gewählte Betriebsführung muss eine Kontrolle der Produktionspreise durch die Gemeinschaft und eine vollständige Transparenz über den Betrieb und die finanziellen Aspekte ermöglichen.
5. **Ökologie:** Die Betreiberfirma verpflichtet sich auf nachhaltiger und freiwilliger Basis, die Umwelt zu respektieren, von der globalen (Klimawandel, Erosion der Artenvielfalt, Verschmutzung) bis zur lokalsten Ebene (Nutzung von Land und Flüssen, lokale Verschmutzung, Lärm, Landschaft usw.). Soweit möglich, respektieren auch Bauherren, andere Investoren und Dienstleister (Planungsbüros, Bauherren, Installateure usw.) diese Regel.
6. **Sparsame Nutzung des Flächenangebots** (auch erneuerbare Ressourcen sind begrenzt), Planungsstudie vor der Umsetzung des Projekts, Wettbewerb zwischen den Angeboten auf der Grundlage ihrer Vorzüge: Städtebau, ökologische und sozioökonomische Auswirkungen.

UNSERE ZIELSETZUNGEN

Die Unterzeichner der Charta verpflichten sich:

- Das oben definierte Konzept des Bürgerprojekts zu fördern;
- Diese Art von Projekten zu identifizieren, zu begleiten und zu unterstützen;
- Die für die Anwendung dieser Charta erforderlichen Mittel und Instrumente zu ermitteln und umzusetzen.

* Der Zweck ist der Dienst an den Mitgliedern oder der Gemeinschaft und nicht der Profit; Autonomie in der Verwaltung; demokratischer Entscheidungsprozess; Vorrang von Menschen und Arbeit vor Kapital bei der Verteilung des Einkommens.



**Fédération des coopératives citoyennes de
production d'énergie renouvelables**

REScoop.be asbl

Molenstraat 2, B-3110 Rotselaar

0475 86 01 64 info@rescoop.be

www.rescoop.be